

# Regionale Wirtschaft in bester Laune Großer Bahnhof für den Daimler-Chef

➤ IHK-Neujahrstreff in Schwenninger Messehallen  
➤ Rekord mit 2200 Gästen aus der ganzen Region

➤ Optimismus und gute Aussichten für das Jahr 2012  
➤ Zetsche lobt Immendinger Offenheit für Daimler-Projekt

VON JÜRGEN DREHER

**Schwarzwald-Baar** – „Eigentlich ist es gar nicht unsere Absicht, Rekorde aufzustellen“. Wo andere unbefangene ihre Erfolge herausstellen, übte sich der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwarzwald-Baar-Heuberg, Dieter Teufel, gestern Abend in regionaltypischer Bescheidenheit. Und konnte dann doch nicht anders, als sich bei seiner Gästebegrüßung in den Hallen der Südwest-Messe in VS-Schwenningen über die 2200 Anmeldungen für den IHK-Neujahrstreff „begeistert und überwältigt“ zu zeigen. Er sei „stolz und dankbar“, dass „so ein Mega-Event“ in der Region möglich sei.

„Immendingen und die Region sind bereit für den Stern – den schwäbischen Stern.“

**Dieter Teufel, IHK-Präsident**

In der Tat zeigte die IHK bei dieser Veranstaltung unter dem Motto „Menschlichen Macher Möglichkeiten“ erneut, dass sie als nahezu einzige Institution der so verschiedenartigen Region Schwarzwald-Baar-Heuberg eine gemeinsame Basis gibt und einer ihrer wichtigsten Motoren ist. Ihr gelang es, an diesem entspannten Abend Menschen aus allen Teilen der drei Landkreise Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen wie selbstverständlich miteinander ins Gespräch zu bringen – ob sie nun aus der Wirtschaft, der Kommunalpolitik, der Verwaltung oder anderen Bereichen der Gesellschaft stammen. Und genau darum ging es: Es sei eine „Netzwerkveranstaltung“, so Teufel, die Kontakte „von Unternehmer zu Unternehmer, von Leistungsträger zu Leistungsträger“ ermöglichen solle.

Dass die Zahl von 1500 Besuchern vom Neujahrstreff 2011 (mit dem damaligen Ministerpräsidenten Stefan Mappus als Hauptredner) noch einmal deutlich übertroffen wurde, hing zweifellos auch mit dem Stargast des Abends, dem Daimler-Vorstandsvorsitzenden Dieter Zetsche zusammen.

Schließlich fußt die Industrie der ganzen Region zu einem großen Teil auf dem Automobil-Zuliefergeschäft. Und obendrein sitzt Daimler bekanntlich an Plänen, auf dem derzeitigen Standortübungsplatz der Immendinger Kaserne ein Technologie- und Prüfzentrum zu errichten: Insbesondere neue Hilfs- und Sicherheitssysteme sowie Technik für Elektrofahrzeuge sollen dort erprobt werden, wenn die Bundeswehr abzieht. Wie passend also, dass die beiden Dieter, Zetsche und Teufel, zur Eröffnung des Abends in einem Elektro-Smart lautlos in die Halle glitten, umringt von Fotografen und Kameraleuten. Und natürlich beklatscht von den Neujahrstreff-Gästen in der nahezu vollbesetzten Messehalle C.

Bevor Zetsche dann mit einer humorvollen, öfter vom Lachen und Applaus des Publikums unterbrochenen Rede punktete, nahm der IHK-Präsident



Fahren demonstrativ in einem umweltfreundlichen Elektro-Smart vor: IHK-Präsident Dieter Teufel als Beifahrer und Daimler-Chef Dieter Zetsche mit ruhiger Hand am Steuer. BILDER: RAULS/GÖTZ



Petra Haller und Amapola Schneider (von links) im Zwiegespräch von Frau zu Frau.



In Schwenningen mit dabei: Der Hüfingener Event-Gastronom Franz Kutruff.



Hanns-Peter Knaebel, Vorstandschef von Aesculap (links), und Dirk Schallock, Geschäftsführer von EBM-Papst in St. Georgen.



Roland Wehrle, Präsident der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte.



Aus dem Landtag: Leopold Grimm (FDP, links) und Martin Hahn (Die Grünen).



Zwei von der Baar: Steffen Würth (links) aus Bräunlingen und Rüdiger Schewe aus Donau-eschingen. Hinten links: Klaus Haubner aus Villingen.



Haben was zu lachen: Guido Wolf (Landtagspräsident), Karl Rombach (CDU, Landtagsabgeordneter) und Wolf-Rüdiger Michel (Landrat Kreis Rottweil).

Stellung zu Lage und Perspektiven der regionalen Wirtschaft. Und da gab es fast nur Positives, Erfreuliches und Optimistisches zu hören.

Denn schon 2011 sei für die hiesigen Unternehmen insgesamt ein „sehr gutes Jahr“ gewesen, und auch jetzt seien die Auftragsbücher voll. Neue Rekorde beim Export, nahezu Vollbeschäftigung, zwölf Prozent mehr Ausbildungsverträge als im schon sehr guten Jahr

2010, Fachkräftemangel statt Auftragsmangel: Es gebe sicherlich viele Regionen in Europa, die sich diese Situation wünschten, so Teufel.

Und auch für 2012 machte sich der IHK-Präsident keine großen Sorgen: Ja, die Staatsschuldenkrise sei ein Damoklesschwert, ja, der Euro müsse verteidigt werden, denn ohne ihn sähe es für die regionale Wirtschaft sehr schwierig aus. „Aber Grund zur Panik gibt es todsicher nicht“, betonte Teufel: „Die Unternehmen sind bestens aufgestellt“.

Zu Optimismus böten außerdem die Daimler-Pläne für Immendingen viel Anlass: Von einer „einmaligen Chance“ sprach Teufel, und die Immendinger würden mit „praktisch gelebtem Muttergertum“ alles daran setzen, „diesen Elfmeter auch zu verwandeln“. „Immendingen und die Region sind bereit für den Stern“, versicherte Teufel Zetsche – „den schwäbischen Stern“, verstehe sich.

Das sah Zetsche genauso – und pries die offenen Arme, mit denen sein Unternehmen vor Ort aufgenommen werde. Von allen Seiten komme Unterstützung, beispielsweise von der Landesregierung, der Gemeinde, dem Landkreis, der IHK, den Naturschützern. Sogar einen Vers der Narrenzunft „Zimmerer Teufelsbrut“ aus dem Immendinger Ortsteil Zimmern zitierte Zetsche als Beleg für die Daimler-freundliche Stimmung nach dem geplanten Bundes-

## Die IHK

Das Gebiet der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst die Landkreise Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen. Rund 30 000 Unternehmen sind Mitglied der Kammer – vom Einzelhandelsgeschäft und Steuerberatern über Gastronomiebetriebe bis hin zu Industrieunternehmen. Rund 60 hauptamtliche Mitarbeiter und rund 2000 ehrenamtlich tätige Unternehmer engagieren sich laut IHK für einen „branchenübergreifenden Service“. Dazu gehören die Bereiche Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung und fachliche Beratung für Unternehmer ebenso wie die Standortförderung und die Vertretung von Wirtschaftsinteressen in der Öffentlichkeit. (jdr)

wehr-Abzug: „Der letzte Schuss ist aus dem Rohr, wir fahren mit dem Daimler vor!“ Das Projekt sei ein Gewinn für alle Beteiligten: Rund 300 Arbeitsplätze unmittelbar auf der Anlage sehe Daimler vor. Darüber hinaus werde sich die Einrichtung auch zum „Innovations- und Technologiezentrum“ mit weiteren Ansiedlungen entwickeln. Und nicht zuletzt profitierten sicherlich auch die örtlichen Handwerker und Firmen.

„Der letzte Schuss ist aus dem Rohr, wir fahren mit dem Daimler vor!“

**Dieter Zetsche, Daimler-Chef**

Nach kräftigem Schlussapplaus wandten sich die Gästescharen des Neujahrstreffs Gesprächen, Getränken und Büffett zu. Wer danach über die matschig-eisigen Wege auf dem finsternen Messeparkplatz zu seinem Auto schlitterte, konnte sich überzeugen, wie recht IHK-Präsident Teufel bei seiner Zetsche-Begrüßung hatte: „Für viele Unternehmer hier sind Sie ein ganz wichtiger Kunde. Aber auf dem Parkplatz können Sie sehen, dass auch ganz viele Kunden von Ihnen heute Abend dabei sind“.

Bildergalerien und Videos im Internet: [www.suedkurier.de/sbh](http://www.suedkurier.de/sbh)